

Kultur | Tétraflütes wandelt an den Walliser Lebensadern

Kunst entlang der Suonen



Mittendrin. Das Ensemble Tétraflütes trägt seine Musik dorthin, wo sie herkommt – so etwa an die Suone in Grächen. FOTO WB

BRIG-GLIS | Am vergangenen Wochenende entführte das Ensemble Tétraflûtes mit dem zweiten Teil der «Vibrations Valaisannes» ein breites Publi- kum in die sagenhafte Welt der Suonen.

Das letzte Wochenende stand ganz im Zeichen der Suonen. In zwei Wanderungen entlang der Wasserleiten in Brig und Grächen, einem Podiumsgespräch, Schülerprojekten und einer grossen Uraufführung setzte sich das Ensemble Tétraflûtes intensiv mit der Walliser Wasserkultur auseinander. Dabei galt es, urchige Themen mit zeitgenössischer Musik zu verbinden – keine leichte Aufgabe. Aber durch dieses Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zeichne sich das Projekt der «Vibrations Valaisannes» aus, findet Eliane Locher vom Ensemble Tétraflûtes. In dieser Trilogie erweckt das Flötenquartett Klänge, Motive und Erinnerungen an lokale Geschichten und Konflikte zu neuem Leben. «Wir haben die Herausforderung in dieser Gegensätzlichkeit gesucht und uns davon inspirieren lassen», so Eliane Locher.

Einheit in der Vielfalt

In dem umfassenden und facettenreichen Programm wurden die zahlreichen Besucher mit Eindrücken gera-

dezu überflutet. Mit Projektionen, Spaziergängen, Lesungen, Dokumentationen, Gesprächen und tänzerischen Darbietungen kamen die verschiedenen Konzerte gesamthaft und vielfältig daher. «Uns war wichtig, dass die Aufführungen nicht im leeren Raum stehen», erklärt Locher. Die Themen, die sie behandeln, betreffen in ihren Augen die ganze Gesellschaft: Klimawandel, Kreativität beim Suchen von Lösungen, aber auch eine Kultur der Ruhe und des Hinhörens. «Wir haben vergessen, wie die Natur klingen kann. In der Hektik des Alltags bleibt dafür keine Zeit. Dabei kann es so faszinierend sein, wenn man einfach zuhört...»

Begeisterte Menge

Nach dem letztjährigen «Gletscher-Requiem», in welchem das Ensemble die Gletscherschmelze aufgriff, will es dem Publikum nun diese Faszination für die Melodien und Rhythmen der Suonen weitergeben. Und die Leute liessen sich mitreissen, wie Iris Weder, Geschäftsführerin von Zeughaus Kultur, bestätigt: «Nur schon für die Wanderung in Grächen meldeten sich über 70 Personen an. Und das Konzert der Aquaflûtes, mit Flötenschülern/-innen aus dem ganzen Wallis, war fast überfüllt!» Trotz ihrer Vielfalt zogen alle Veranstaltungen die Zuhörer mit ihrer beinahe mystischen

Atmosphäre in ihren Bann. Insbesondere in Grächen sei die Stimmung im Wald atemberaubend gewesen, erzählt Eliane Locher. Das Echo: Man sei für diese Stunde in eine andere Welt versetzt worden.

Positiv überrascht

Als grosses Highlight sieht Locher auch die Uraufführung des Werks von Helena Winkelmann. Die renommierte Komponistin hatte einen Teil des «Gesangs der Suone» für das Ensemble Tétraflûtes geschrieben. «Es war für uns Musiker ein unglaublich spannendes und abwechslungsreiches Werk. Als zeitgenössisches Stück sollte es aber auch ein breiteres Publikum ansprechen», so Locher. Dies habe man mit den einflussenden Ton- und Videoaufnahmen bewirkt. Tatsächlich haben die Besucher dies sehr geschätzt: Es sei «nie langweilig» gewesen und «dramaturgisch sehr gelungen», hiess es aus dem Publikum. Das wiederum ermutigt die Tétraflûtes: «Es ist gut zu wissen, dass wir für weitere Konzerte auf dem richtigen Weg sind», lacht Eliane Locher. Das Ensemble wird weiterhin schweizweit sowie international konzertieren: Nachdem etwa das «Gletscher-Requiem» im Mai 2017 in Bukarest aufgeführt wurde, wird es am 21. November wieder im Gletschergarten in Luzern zu sehen sein.